

Grillhütte in trockenen Tüchern

Freizeit – Für die Pfungstädter Stadtteile Eschollbrücken, Eich und Hahn erfüllt sich ein Wunsch – Doch wohin damit?

PFUNGSTADT. „Alles ist in trockenen Tüchern, die Pfungstädter Stadtteile erhalten eine eigene Grillhütte.“ Diese Nachricht des Ersten Stadtrats Rolf Hillemann wird man in Eschollbrücken, Hahn und Eich gerne hören. Möglich macht es ein Grundstücks-tausch zwischen der evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken und der Stadt Pfungstadt. Die Hilfe des Vereins zur Sicherung der Zukunft unserer Kinder (SiZuKi), der sich sowohl beim Bau als auch der künftigen Bewirtschaftung der Hütte einbringen wird, ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für das Projekt. Dessen Pläne vorgestellt haben

neben Hillemann, SiZuKi-Vorsitzender Jörg Berbalk sowie Martin Griga, Mitglied der Pfungstädter SPD-Fraktion und Eschollbrücker.

Eine Grillhütte steht in den Pfungstädter Stadtteilen schon Jahrzehnte auf der Wunschliste. Mögliche Standorte wurden viele gehandelt. Groß war der Aufschrei beim Kleintierzuchtverein Hahn, als im Frühjahr überlegt wurde, die Hütte in unmittelbarer Nachbarschaft des eigenen Vereinsheims zu bauen. „Das verträgt sich nicht mit unseren Zielen. Bei uns geht es eher leise zu, an einer Grillhütte laut“, äußerten Vertreter der Züchter Bedenken.

Argumente gibt es auch gegen

einen Standort beim Feuerwehrstützpunkt West. Ein entsprechender Antrag der CDU wurde abgeschmettert. Die Wehr befürchtet Behinderungen bei Einsätzen, außerdem spreche die räumliche Nähe zum Eicher Friedhof und zur Wohnbebauung dagegen, sagt der Erste Stadtrat. Die Idee, eine Grillhütte in der Nachbarschaft des Reitervereins zu bauen, war ebenfalls verworfen worden, weil das Gelände bei Überlegungen, eine Umgehungsstraße für Eschollbrücken zu bauen, eine Rolle spielt.

Die Lösung, die Hütte auf dem Gelände der Kirchengemeinde am Sandbachdamm zu bauen, stieß

zunächst beim Kirchenvorstand nicht auf offene Ohren. Erst mit der Möglichkeit, das 15 000 Quadratmeter große Grundstück gegen ein gleichwertiges in der westlichen Gemarkung zu tauschen, näherten sich Stadt und Kirchengemeinde an. Der Tausch könne im Rahmen des aktuellen Flurbereinigerungsverfahrens erfolgen, schlägt Rolf Hillemann vor.

Geht es nach den Plänen der Stadt und des Vereins SiZuKi, steht die Hütte noch vor Winter-einbruch, damit in der kalten Jahreszeit schon der Innenausbau möglich ist. „Der Entwurf unseres Architekten liegt schon vor“, betont Berbalk. Die Hütte soll Platz

für etwa 100 Besucher bieten. Der Grill soll nicht innerhalb, sondern in einem überdachten Außenbereich stehen. Die Toilettenanlage ist etwas abseits geplant, soll aber auch bei Regen trockenen Fußes zu erreichen sein. Zu erreichen ist die neue Grillhütte über die Landesstraße 3097. Sie schätzungsweise 200 000 Euro kosten. Die Hälfte der Summe hat die Stadt in den Haushalt eingestellt. Bereits 15 000 Euro wurden von der Sparkassenstiftung an den Verein SiZuKi überwiesen. „Wir sind optimistisch, auch Unternehmen aus den Stadtteilen noch mit ins Boot zu holen, die das Projekt unterstützen“, hofft Jörg Berbalk. lip